

Programm

Neujahrskonzert

Mittwoch, 1. Januar 2014, 18.00 Uhr
Theater am Marientor

Giordano Bellincampi
Dirigent und Moderation

Michel Camilo Klavier

Dalia El Guindi Englischhorn

Jens-Hinrich Thomsen Fagott

Duisburger Philharmoniker

**Das Neujahrskonzert 2014
der Duisburger Philharmoniker**

Mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e.V.



Gefördert vom Ministerium für Familie,
Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Neujahrskonzert

Mittwoch, 1. Januar 2014, 18.00 Uhr
Theater am Marientor

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit“

Adagio KV 580a für Englischhorn und Streicher
(Solistin: Dalia El Guindi)

Edward Elgar (1857-1934)
„Pomp and Circumstance“, Marsch Nr. 4

Romanze op. 62 für Fagott und Orchester
(Solist: Jens-Hinrich Thomsen)

Hans Christian Lumbye (1810-1874)
Københavns Jernbane Damp Galop

Johann Strauß Sohn (1825-1899)
Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“

Johann Strauß Vater (1804-1849)
Radetzky-Marsch op. 228

Pause

George Gershwin (1898-1937)
Kubanische Ouvertüre

Variationen über „I Got Rhythm“
(Solist: Michel Camilo)

Solobeitrag Michel Camilo

George Gershwin
Rhapsody in Blue
(Solist: Michel Camilo)

Die Mitwirkenden des Konzerts



Michel Camilo (Klavier) wurde in Santo Domingo, Dominikanische Republik, geboren. Er erhielt Unterricht am Nationalen Konservatorium und wurde im Alter von sechzehn Jahren Mitglied des Nationalen Sinfonieorchesters der Dominikanischen Republik. 1979 zog er nach New York, um am Mannes College und an der Juilliard School zu studieren.

Er ist ein Pianist mit einer brillanten Technik, und als Komponist reichert er seine Werke mit karibischen Rhythmen und Jazzharmonien an. So gab seine Komposition „Why Not!“ einem Album von Paquito D’Rivera den Titel, und die Gruppe Manhattan Transfer gewann 1983 mit einer Vokalversion dieses Stückes einen „Grammy Award“. Seinem eigenen Debütalbum gab Michel Camilo den Titel „Why Not!“, und das Album „Suntan – Michel Camilo Trio“ schloss sich an. 1985 debütierte der Künstler mit seinem Trio in der New Yorker Carnegie Hall und unternahm noch im gleichen Jahr eine Europatournee.

Nach der Rückkehr nach Santo Domingo dirigierte er das Nationale Sinfonieorchester der Dominikanischen Republik und leitete ein klassisches Programm, das auch sein mit dem „Emmy Award“ ausgezeichnetes Stück „The Goodwill Games Theme“ enthielt. Camilo wurde außerdem Musikdirektor des Heineken Jazz Festivals in der Dominikanischen Republik und behielt diesen Posten bis 1992. Seine drei Alben „Michel Camilo“, „On Fire“ und „On the Other Hand“ erreichten Spitzenplätze in den landesweiten Radio-Charts.

Seitdem erscheinen seine Aufnahmen bei verschiedenen Labels und tragen Titel wie „Rendezvous“, „One More Once“, „Thru My Eyes“ und „Spain – Michel Camilo & Tomatito“. Die Pianistinnen Katia und Marielle Labèque und Dizzy Gillespie nahmen seine Komposition „Caribe“ auf. Die Schwestern Labèque spielten auch die Uraufführung seiner Rhapsodie für zwei Klaviere und Orchester, die als Auftragswerk des Philharmonia Orchestra geschrieben wurde.

Michel Camilo komponierte die Musik zu dem preisgekrönten europäischen Film „Amo Tu Cama Rica“ sowie für „Los Peores Años de Nuestra Vida“ und „Two Much“. Als Solist, Arrangeur und Komponist arbeitete Michel Camilo mit der Danish Radio Big Band zusammen. Außerdem spielte er in einem Ensemble für drei Klaviere und unternahm Tourneen mit den Schwestern Labèque. Als Solist hatte er Auftritte mit dem Atlanta Symphony Orchestra, dem Cleveland Orchestra, dem National Symphony Orchestra, dem Philharmonischen Orchester Kopenhagen, dem BBC Symphony Orchestra, dem Nationalen Sinfonieorchester der Dominikanischen Republik sowie mit den Sinfonieorchestern von Puerto Rico, Queens, Gran Canaria, Murcia, Málaga, Madrid und Barcelona, ferner mit der Carnegie Hall Big Band. Das National Symphony Orchestra ernannte ihn zu seinem künstlerischen Co-Direktor (neben Leonard Slatkin) bei seinem ersten Latin-Caribbean Music Festival im Kennedy Center, wo Michel Camilo auch mit seinem Trio und mit seiner Big Band auftrat. Unter der Leitung von Leonard Slatkin wurde dort auch sein Konzert für Klavier und Orchester, ein Auftragswerk des National Symphony Orchestra, uraufgeführt.

Michel Camilo musizierte auch im Rahmen der BBC Proms in der Londoner Royal Albert Hall. In New York hatte er Auftritte im Kennedy Center und in der Carnegie Hall, außerdem musizierte er dort im Jazzclub Blue Note, im Beacon Theatre, in der Radio City Music Hall und in der Avery Fisher Hall. Anlässlich des vierzigsten Geburtstags des Newport Jazz Festival trat er in einem Konzert in Starbesetzung im Weißen Haus auf. Regelmäßig unternimmt Michel Camilo Tourneen durch die Karibik, durch Europa, Nord-, Süd-, Mittelamerika, Israel und Japan. Mit der bekannten spanischen Sängerin Ana Belén produzierte und arrangierte er die preisgekrönte CD „Lorquiana – Poemas“, und im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadtjahres gab er eine Reihe von Klavierabenden in Kopenhagen.

Neben seinen eigenen Werken spielte Michel Camilo bei verschiedenen Gelegenheiten die „Rhapsody in Blue“ und das Klavierkonzert in F von George Gershwin sowie das Klavierkonzert in G von Maurice Ravel. Er gibt außerdem Konzerte mit dem Flamenco-Gitarristen Tomatito, und das gemeinsame Album „Spain“ gewann

im Jahr 2000 den „Latin Grammy Award“. Michel Camilo gehört zu den Hauptdarstellern in „Calle 54“, einem Film über den lateinamerikanischen Jazz des mit dem „Academy Award“ ausgezeichneten Regisseurs Fernando Trueba. Eine klassische CD für das Label DECCA führte ihn mit dem BBC Symphony Orchestra und dem Dirigenten Leonard Slatkin zusammen. Aufgenommen wurden Camilos Konzert für Klavier und Orchester sowie seine Suite für Klavier, Streicher und Harfe.

Im März 2002 veröffentlichte das Label TELARC „Triangulo“. Die CD wurde für den „Grammy“ nominiert. Im August 2003 erschien ebenfalls bei TELARC seine erste Live-CD „Michel Camilo – Live at the Blue Note“. Die Regierung der Dominikanischen Republik verlieh Michel Camilo mehrere Auszeichnungen. Die Duke Ellington School of the Arts in Washington richtete das Michel Camilo Klavierstipendium aus, das Berklee College of Music in Boston ernannte ihn zum Ehrendoktor.



Dalia El Guindi (Englischhorn), geboren und aufgewachsen in der Schweiz als Tochter einer Schweizerin und eines Ägypters, studierte Oboe an der Musikhochschule Zürich bei Peter Fuchs und Thomas Indermühle. Im Anschluß an das Studium absolvierte sie die zweijährige Orchesterakademie am Opernhaus Zürich. Sie vervollständigte ihre Ausbildung bei Albrecht Mayer in Berlin

sowie in der Meisterklasse von Prof. Günther Passin in Augsburg, welche sie 2008 erfolgreich abschloss. Außerdem besuchte sie diverse Meisterkurse bei Künstlern wie Ingo Goritzki, Douglas Boyd und Louise Pellerin. In der Schweiz war sie Stipendiatin und Preisträgerin mehrerer Stiftungen und nationaler Wettbewerbe wie zum Beispiel des Rahn-Musikpreises und der Migros-Kulturstiftung.

Während des Studiums begann sie eine intensive kammermusikalische Arbeit, die ebenfalls mit Preisen bedacht wurde (Concours National d'Exécution Musicale Riddes u.a.).

Dalia El Guindi arbeitete als Solooboistin der Bochumer Sinfoniker und als stellvertretende Solooboistin der Oper Zürich. Seit 2006 ist sie Englischhornistin der Duisburger Philharmoniker.



Jens-Hinrich Thomsen

(Fagott) studierte bei Professor Helman Jung an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold, wo er während des Studiums auch die Klassenassistenten wahrnahm. Er besuchte internationale Meisterkurse bei Klaus Thunemann und Milan Turkovic und wurde mit dem Förderpreis des Kulturkreises im BDI ausgezeichnet. Ab 1987 war er neben dem Studium als erster Solofagottist am

Hessischen Staatstheater Wiesbaden engagiert, 1990 wechselte er in gleicher Position zu den Duisburger Philharmonikern. Von 1995 an unterrichtete er zunächst an den Hochschulen Essen und Köln, dann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt sowie zuletzt in einer Professorenvertretung an der Hochschule Detmold. Seine Schüler fanden Engagements in deutschen und ausländischen Orchestern.

Neben seiner Tätigkeit bei den Duisburger Philharmonikern spielt Jens-Hinrich Thomsen als Solofagottist der Westdeutschen Sinfonia. Als Kammermusiker wirkt er in verschiedensten Formationen, verbunden mit Rundfunk- und CD-Produktionen sowie Konzerten im In- und Ausland. Solistische Engagements führten ihn in den letzten Jahren unter anderem in die Tonhalle Düsseldorf, die Stuttgarter Liederhalle, den Grazer Stephaniensaal und die Kölner Philharmonie.

Jens-Hinrich Thomsen spielte als Widmungsträger die Uraufführung mehrerer Werke für Fagott solo.

Giordano Bellincampi (Dirigent) wurde in Rom geboren und lebt seit 1976 in Dänemark. Er studierte Bassposaune und Dirigieren an der Königlich Dänischen Musikakademie Kopenhagen. Als Posaunist war er unter anderem im Königlich Dänischen Orchester Kopenhagen engagiert. Die Kopenhagener Philharmoniker ernannten Giordano Bellincampi 1997 zu ihrem ersten Gastdirigenten und 2000 zum Musikdirektor – ein Amt, das er bis 2005 innehatte. Außerdem leitete er als Chefdirigent von 1997 bis 2000 die Athelas Sinfonietta Kopenhagen, das führende Avantgarde-Ensemble Dänemarks, sowie von 2000 bis 2008 das Sjællands Symfonieorkester. Nach seinem Debüt an der Königlich Oper in Kopenhagen im Frühjahr 2000 mit Giacomo Puccinis „La Bohème“ hat er an dem dänischen Traditionshaus



zahlreiche italienische Werke dirigiert, darunter die Opern „Falstaff“, „La Traviata“, „Il Trovatore“ und – zur Eröffnung des neuen Opernhauses im Jahre 2005 – „Aida“ von Giuseppe Verdi.

Als gefragter Gastdirigent ist Giordano Bellincampi regelmäßig auf den bedeutenden Konzert- und Opernpodien der Welt zu Gast. Langjährige Beziehungen bestehen zu den großen skandinavischen Orchestern. Weitere Engagements führten den Dirigenten unter anderem zum RTÉ National Symphony Orchestra Dublin und zum Royal Flemish Philharmonic Orchestra, zur Prague Philharmonia sowie zu den Sinfonieorchestern von St. Petersburg und Toronto. In seiner italienischen Heimat war er unter anderem beim Orchestra di Padova e del Veneto und dem Orchestra della Toscana zu Gast. Mit Dirigaten beim Guangzhou Symphony Orchestra, dem KBS Symphony Orchestra und dem Auckland Symphony Orchestra dehnte Giordano Bellincampi seine künstlerische Arbeit in den letzten Jahren bis nach Ostasien und Neuseeland aus. Darüber hinaus ist Giordano Bellincampi kontinuierlich auch im Aufnahmestudio aktiv und hat bereits eine stattliche Reihe von CDs vorgelegt.

Mit der Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini gab Giordano Bellincampi im Januar 2005 sein Debüt am Pult der Deutschen Oper am Rhein. Es folgten der Doppelabend „Cavalleria Rusticana“/„I Pagliacci“ von Mascagni / Leoncavallo sowie Verdis „Luisa Miller“. In der Saison 2013/2014 wird er an der Deutschen Oper am Rhein „Luisa Miller“ und Bellinis „Norma“ dirigieren.

Seit der Spielzeit 2012/2013 ist Giordano Bellincampi Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des Mailänder Orchesters „I Pomeriggi“. Abschied nahm er allerdings von der Dänischen Nationaloper. Dagegen übernimmt er in der Saison 2013/2014 auch die Position des Chefdirigenten des Sinfonieorchesters Kristiansand.



Klangerlebnisse schaffen, mit höchster Präzision Musik gestalten, um unvergessliche Abende zu kreieren und nachhaltige Eindrücke zu hinterlassen – dafür arbeiten die 93 Musiker der **Duisburger Philharmoniker** aus rund zwanzig verschiedenen Nationen stets an dem perfekten Klang.

Die Duisburger Philharmoniker wurden 1877 gegründet und zählen heute zu den großen deutschen Orchestern. Das Repertoire des Orchesters reicht vom Barock bis zur Moderne. Mit letzterem folgen sie einer langen Tradition: „Will man über das zeitgenössische Schaffen auf dem Laufenden bleiben, muss man nach Duisburg fahren“, so hatte ein Kritiker zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts geschrieben. Damals wurde die „Neue Musik“ noch von Komponisten wie Max Reger und Richard Strauss repräsentiert, die ihre Werke in Duisburg selber vorstellten.

International renommierte Dirigenten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Alun Francis, Aldo Ceccato, Leif Segerstam oder Axel Kober arbeiteten in jüngster Zeit mit den Duisburger Philharmonikern. Als Nachfolger von Dirigenten wie Alexander Lazarew und Bruno Weil leitete Jonathan Darlington von 2002 bis 2011 als Generalmusikdirektor sehr erfolgreich die Geschicke des Orchesters, entwickelte Darlington doch spannende Alternativen zur konventionellen Programmplanung. Anerkannt wurde das in der Spielzeit 2009/2010, als die Duisburger Philharmoniker vom Deutschen Musikverlegerverband für das bundesweit beste Konzertprogramm ausgezeichnet wurden. Seit der Spielzeit 2012/2013 ist der Italiener Giordano Bellincampi Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker.

Die CD-Einspielung des Violinkonzertes von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel wurde in 2011 mit dem begehrten Preis „Echo Klassik“ ausgezeichnet.

Die Liste der mit dem Orchester auftretenden Solisten ist erlesen. Zu ihnen gehören die Pianisten Barry Douglas, Boris Bloch und Stefan Vladar, die Geiger Frank Peter Zimmermann, Pinchas

Zukerman, Daniel Hope, Isabelle Faust und Carolin Widmann, die Cellisten Antonio Meneses, Sol Gabetta und David Geringas, um nur einige zu nennen.

Regelmäßig ist das Orchester zu Gast bei international renommierten Festivals wie dem „Klavierfestival Ruhr“ und der „Ruhrtriennale“, bei der es mit Weltstars wie Vesselina Kasarova, Anna Netrebko und Neil Shicoff auf der Bühne gestanden hat. Im Jahr 2011 feierten die Duisburger Philharmoniker bei der „Ruhrtriennale“ mit der Aufführung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ unter dem Dirigenten Kirill Petrenko triumphale Erfolge. So war in der Zeitung „Die Welt“ zu lesen: „Trotz prominenter Sängerbesetzung bleibt das Orchester der Star dieser Aufführung, stets aufmerksam, aus dem Geist des Gesangs musizierend, nah am Grundgedanken.“

Die Auszeichnungen sind dem Orchester stets Ansporn und niemals ein Ruhekitzel. Die Orchestermusiker scheuen sich auch nicht, Farbe zu bekennen und Position zu beziehen, wenn es um den Erhalt kultureller Werte und Traditionen geht – zuletzt im Kampf um den Fortbestand der Deutschen Oper am Rhein. Für ihr großes künstlerisches und politisches Engagement wurden die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker im November 2013 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet.

Die **Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.** wurde am 18. Mai 1995 gegründet und hat inzwischen mehr als neunhundert Mitglieder. „Vorrangiger Zweck des Vereins ist es, das Orchester bei der Verwirklichung außerordentlicher künstlerischer Projekte zu unterstützen“, heißt es in der Gründungsurkunde.

Die Gesellschaft will helfen, kulturelle Glanzlichter und Extras zu ermöglichen. Dabei wird über die materielle Unterstützung hinaus auf die Bedeutung des Orchesters für das kulturelle Leben der Stadt hingewiesen: Die Duisburger Philharmoniker sind ein traditionsreiches Orchester, dessen Qualität es zu erhalten gilt. Zunächst betrachtete die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker es als ihre Hauptaufgabe, zusätzliche Konzerte mit ungewöhnlichen Programmen zu ermöglichen. 1995 gab es ein Konzert zum Jahreswechsel, und seit 1997 finden in ununterbrochener Folge die Neujahrskonzerte statt. Ferner gab es mehrere Pops-Konzerte, eine Wagner-Gala und einen Abend mit italienischer Opernmusik. Schon 1996 kam die Idee der neuen Kammermusikreihe „Profile“ auf. Die von der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker finanzierte „Profile“-Reihe gibt es seit Oktober 1998. Seit 2010 finanziert die Gesellschaft jährlich einen kammermusikalischen Workshop für Mitglieder der Duisburger Philharmoniker an der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Montepulciano.

Von Anfang an legte die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker großen Wert darauf, herausragende Konzerte der Philharmoniker auf CDs zu dokumentieren. Dabei hatte die erste CD, ein Live-Mitschnitt der Konzerte vom Mai 1995, durchaus symbolischen Charakter: Das Thema lautete „50 Jahre Kriegsende“, und enthalten ist eine bewegende Ansprache des Dirigenten Bruno Weil, der die Trauermusik „Lidice“ des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinů gleich zweimal innerhalb eines Konzertes vorstellte. Später erschienen die achte Sinfonie von Anton Bruckner mit dem Dirigenten Heinz Wallberg, die 3-CD-Edition der fünf Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven mit Bruno Weil und dem Pianisten Bernd Glemser sowie zuletzt als Vermächtnis des Dirigenten Heinz Wallberg die fünfte Sinfonie von Anton Bruckner. Durch die Zusammenarbeit mit dem Label „Acousense“ sind weitere CDs der Duisburger Philharmoniker mit dem Dirigenten Jonathan Darlington erschienen. Diese Aufnahmen erhielten hervorragende Kritiken, die Einspielung des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel wurde im Oktober 2011 sogar mit dem renommierten Schallplattenpreis „Echo Klassik“ ausgezeichnet. Als jüngste Produktionen wurden „La Mer“ von Claude Debussy und „Le Sacre du printemps“ von Igor Strawinsky, die fünfte Sinfonie von Gustav Mahler sowie „Don Quixote“ von Richard Strauss veröffentlicht. Auch die Aufnahmen von Camille Saint-Saëns' „Der Karneval der Tiere“ und von Friedmann Dreblers „Kalif Storch“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Ganz aktuell ist die DVD-Veröffentlichung eines WDR-Konzertmitschnitts vom Juni 2013. Unter dem Titel „Auf dem Gipfel“ stehen Werke von Franz von Suppé, Max Bruch und Richard Strauss auf dem Programm. Solistin ist die Geigerin Susanna Yoko Henkel, die Duisburger Philharmoniker werden von Giordano Bellincampi geleitet.

Jedes Jahr führt die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker eine von Musikbeiträgen umrahmte Mitgliederversammlung durch, bei der sich die Mitglieder kennen lernen. Bei jedem Konzert ist die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker an Info-Ständen präsent. Es werden Auskünfte erteilt, Prospekte verteilt, CDs zum Kauf angeboten, während die dankbar angenommene „Aktion Hustenbonbons“ wirkungsvoll dazu beigetragen hat, den Geräuschpegel im Saal zu senken.

Am 22. November 2013 wurde der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker zusammen mit dem Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein und den Ballettfreunden in Anerkennung der besonderen Verdienste um das kulturelle Leben in der Stadt Duisburg die Mercator-Ehrennadel verliehen.

Veranstalter:
Duisburger Philharmoniker
in Zusammenarbeit mit der
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.

Den **Blumenschmuck** für unser Neujahrskonzert 2014
spendete **Blumen Große-Kock im Hauptbahnhof**.
Für diese blumige Zugabe bedankt sich die
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.
ganz herzlich!

Herausgegeben von:
Stadt Duisburg · Der Oberbürgermeister Sören Link
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur ·
Dezernent der Stadt Duisburg Thomas Krützberg

Duisburger Philharmoniker · Intendant Dr. Alfred Wendel
Neckarstr. 1
47051 Duisburg
Tel. 0203 | 3009 - 0
philharmoniker@stadt-duisburg.de
www.duisburger-philharmoniker.de
Layout: Michael Tegethoff

Abonnements und Einzelkarten
Servicebüro im Theater Duisburg
Neckarstr. 1, 47051 Duisburg
Tel. 0203 | 3009 - 100
Fax 0203 | 3009 - 210
servicebuero@theater-duisburg.de
Mo - Fr 10:00 - 18:30 Uhr
Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Karten erhalten Sie auch im Opernshop Duisburg
Düsseldorfer Straße 5 - 7 · 47051 Duisburg
Tel. 0203 - 57 06 - 850
Fax 0203 - 5706 - 851
shop-duisburg@operamrhein.de
Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr
Sa 10:00 - 18:00 Uhr



Richard Strauss
Eine Alpensinfonie

Franz von Suppé
„Leichte Kavallerie“

Max Bruch
Violinkonzert Nr. 1 g-Moll

Als DVD erhältlich:

Auf dem Gipfel

Ein WDR-Konzertmitschnitt
des Philharmonischen Konzerts
vom 19. und 20. Juni 2013

Susanna Yoko Henkel Violine
Duisburger Philharmoniker
Giordano Bellincampi Dirigent

Die DVD ist erhältlich bei der Gesellschaft der
Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.

**duisburger
philharmoniker**

Kulturpartner

WDR 3

DUISBURG
am Rhein